

Peter Altmaier
Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
11019 Berlin
per e-Mail: poststelle@bmwi.bund.de

Berlin, 20. April 2020

Offener Brief an den Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,

die Bundesregierung hat mit dem Hilfspaket zur Abmilderung der Folgen der Coronakrise, nach dem Beschluss des Deutschen Bundestages und der Zustimmung des Bundesrates am 27. März 2020, rasch und wirkungsvoll gehandelt. Für Ihr Engagement und das Ihrer Kabinettskolleginnen und -kollegen, den Bundesministern Hubertus Heil und Olaf Scholz sowie Staatsministerin Prof. Monika Grütters, danken wir ausdrücklich.

Für die Bewältigung dieser Ausnahmesituation gibt es keine Blaupause, weshalb sich natürlicherweise Nachsteuerungsbedarfe ergeben. Dass es Monika Grütters gelungen ist, das Hilfspaket der Regierung ohne Einschränkungen auch für den Kulturbereich zu aktivieren, ist für alle Kulturschaffenden eine sehr gute Nachricht gewesen. Doch inzwischen zeigt sich, dass die derzeit bestehenden Regelungen insbesondere für Soloselbstständige noch nicht gut genug greifen. Wer als Soloselbstständiger seine Lebensgrundlage auf seiner persönlichen Arbeits- und Leistungsfähigkeit aufgebaut hat, steht jetzt oftmals schlicht vor der Existenzfrage. Denn diejenigen, die nicht kapitalintensiv arbeiten und daher wenig Betriebskosten vorweisen können, erhalten aufgrund der aktuellen Vergaberegulierung derzeit keine Soforthilfen vom Bund. Kredite und Stundungen helfen Soloselbständigen auch nicht weiter, da diese in der Regel ihre Leistungen nicht nachholen und damit ihre Einnahmeausfälle nicht kompensieren können. Der übergangslose Weg andererseits vom steuerzahlenden Kleinunternehmer zum ALG II-Empfänger ist für die systemrelevante Arbeit der Kulturschaffenden kritikwürdig. So führen die aktuellen Regelungen zu doppelter Bürokratie und Systemverdruss.

Um die Existenzbedrohung Kulturschaffender und die langfristige Zerstörung der bildungskulturellen Infrastruktur in unserem Land zu vermeiden, bitten wir Sie gleichermaßen herzlich wie nachdrücklich, den einstimmig verabschiedeten Vorschlag der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder vom 07. April 2020, Soloselbständigen der Kulturbranche eine Pauschale von „bis zu 1.000 Euro je Monat (für max. drei Monate)“ zu zahlen, zu übernehmen.

Sehr geehrter Herr Altmaier, der Deutsche Musikrat hat sich bereits Anfang März als erster Dachverband im Kulturbereich für ein Auffangprogramm eingesetzt und nachfolgend mit weiteren Vorschlägen zu Wort gemeldet. Die Ergebnisse einer von uns im März durchgeführten Umfrage zu den Corona-bedingten Auswirkungen auf das Musikleben unterstreichen die Notwendigkeit einer raschen und unbürokratischen Hilfe. Die über 100 Dachverbände des Musiklebens einschließlich der Landesmusikräte, die Mitglied im weltweit größten nationalen Dachverband des Musiklebens sind, dem Deutschen Musikrat, haben große Sorge um die Existenzen der Kulturschaffenden wie um die kulturelle Strahlkraft unseres Landes.

Berlin, 20. April 2020

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Martin Maria Krüger
Präsident



Prof. Christian Höppner
Generalsekretär